

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 76.

Montag, den 17. März.

1845.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1845 beginnende zweite Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im März 1845.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Anzeige.

Bei der am 15. März zum Besten des Theater-Pensionsfonds stattgefundenen Vorstellung ist die sehr ansehnliche Summe von **Bierhundert und Acht und Bierzig Thalern, Fünfzehn Neugroschen** eingenommen worden.

Mit gerechter Freude benutzen wir diese Anzeige, um unsern lebhaften Dank für den zahlreichen Besuch dieser Vorstellung auszusprechen und richten ihn besonders auch an alle diejenigen, welche zur Beförderung des für den Wachsium dieses Instituts so wichtigen Zweckes wohlwollend beigetragen haben.

Leipzig, den 16. März 1845.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensionsanstalt.

Der heutige Vortrag des Herrn N. Blum.

Es ist für heute Abend ein Vortrag des Herrn N. Blum „über die Versuche zur Umgestaltung und Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes (Socialismus und Communismus)“ angekündigt, auf den wir Alle, die sich für die Lebensfragen unserer Zeit interessieren, aufmerksam machen. Von den äußersten Verirrungen des Communismus bis zu den von den Regierungen selbst begünstigten Vereinsbestrebungen für das Wohl der arbeitenden Classen zieht sich die Frage der Reform unserer gesellschaftlichen Zustände in den verschiedensten Nuancen hin und jedes Zeitungsblatt bringt dahin einschlagende Notizen und Betrachtungen. Gleichwohl dürfte die nähere Kenntniß der, der Geschichte der letzten 50 Jahre angehörigen socialistischen Bestrebungen in den verschiedenen Ländern Europas und in den freien Staaten von Nordamerika minder allgemein sein, so nöthig sie auch zur richtigen und unbefangenen Würdigung der dahin einschlagenden mannichfaltigen Erscheinungen der Gegenwart ist. Aus dem Munde eines unserer beliebtesten und tüchtigsten Redner dürfen wir heute einer geistreichen Skizze dieses wichtigen Theiles der neuesten Geschichte entgegensehen. Mehrseitig ausgesprochenem Wunsche zufolge wird, wie wir vernehmen, der Genannte die am Schlusse der vorigen Abendunterhaltung (am vergangenen Donnerstage) begonnene Schilderung zu Anfange des heutigen Vortrags in Kürze wiederholen, so daß der

Letztere ein möglichst vollständiges Bild der gesammten neueren socialistischen Bestrebungen giebt.

Dem wohlthätigen Leipzig brauchen wir nur noch zu bemerken, daß der Ertrag dieser Vorlesung zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Literaten bestimmt ist, um, nach alle dem Gesagten, eines zahlreichen Besuches derselben gewärtig sein zu können. X.

Auch ein Gutachten

über

Feuer-Lösch- und Rettungsvereine.

Fast scheint es, als ob in dem über diesen Gegenstand zwischen Herrn Dskar Leiner und Herrn J. A. Romberg entstandenen Streite einige Mißverständnisse Platz ergriffen hätten; es wird daher wohl für einen Dritten erlaubt sein, auch ein paar Worte in dieser Beziehung öffentlich zu sagen.

Herr Dskar Leiner erklärte in Nr. 61 d. Bl., daß der daselbst enthaltene Aufsatz der Letzte von ihm gelieferte in dieser Sache sein werde, und wie der Augenschein lehrt, hat Herr J. A. Romberg in Nr. 69 diese Erklärung dazu benutzt, durch sehr empfindliche Ausfälle und Persönlichkeiten eine der guten Sache nur nachtheilige Haltung in diese Angelegenheit zu bringen. Das heißt wenigstens nicht offen gehandelt und der hochtrabende Ton, dessen der Herr Architekt sich bedient, kann nur missfallen.

Wenn Herr Romberg es für gut hält, diejenigen Männer, welche freiwillige Dienste bei den Feuer-Lösch-Anstalten leisten, gerad hin Tagelöhner zu nennen, so zeigt er, daß er einen ganz verkehrten Begriff von der Art und Weise dieser Dienst hat. Ein Tagelöhner arbeitet für Bezahlung, von dieser aber ist eben bei freiwilligen Diensten nicht die Rede. Es soll eben keine Tagelöhner-Arbeit geliefert werden; darum nimmt man freiwillige Arbeiter an, die aus Menschenfreundlichkeit die Hand an das Werk legen. Wer keinen Sinn für so etwas hat, den kann man nur bedauern. Freilich Herr Romberg hat bereits erklärt, daß er sich um städtische Anstalten wenig kümmere! Nun, wohl bekomme ihm diese ganz eigenthümliche Engherzigkeit; beneidet wird er aber nicht darum werden! Er darf sich nun auch nicht wundern, wenn die Lorbeerkränze etwas lange außen bleiben, von denen er träumen mochte, als er sein Eendtschreiben an den hiesigen Stadtrath erließ.

Wie Herr Romberg sagt, will er seinen herrlichen Vorschlag, daß man künftig diennende Gebäude ringsum verstopfen und vermauern solle, der nächsten deutschen Architekten-Versammlung zur Begutachtung vorlegen. Er mag das immerhin thun, nur mag er uns nicht im Voraus von der Ausführbarkeit dieser Idee überreden wollen: denn sie bleibt in den Augen jedes gesunden Beurtheilers völlig unpraktisch und erinnert wirklich an den Knaben, der den Sperlingen Salz auf die Schwänze streuen wollte, um sie desto leichter fangen zu können. Wie viel Zeit gehört wohl dazu, ein mäßiges Haus ringsum zu verstopfen und zu vermauern, und wie kann man wohl bei großer Kälte schnell genug für diesen Zweck arbeiten? —

Solche Thaten, wie Hr. Romberg an den bezahlten Hamburger Arbeitern preist, sind anderwärts oft genug auch von freiwilligen Männern ausgeführt worden; ja, letztere haben bei weitem mehr gethan, obwohl die Fama nicht davon gesprochen, weil sie nach gelöschtem Brande nicht kamen, um sich den klingenden Lohn dafür zu holen.

Mag übrigens eine bezahlte Compagnie noch so gut eingübt sein — bei jedem etwas gefährlichen Feuer werden Fälle eintreten, wo alle Dr. ffur nichts hilft, sobald nicht der moralische Muth hinzutritt, der Bedenklichkeiten bei drohender Gefahr am leichtesten überwindet; und dieser Muth wird in dem freiwilligen Arbeiter stets am stärksten vorhanden sein, wie Hr. Leiner mit Recht bemerkt hat.

Wenn Hr. Romberg sagt, eine freiwillige Feuer-Lösch-Compagnie werde bei Feuerbrünsten eben so wenig Ruhm erwerben, wie die Communalgarde im Kanonendonner einer ersten Schlacht, so ist dieser Vergleich gewaltig schief, denn beide Leistungen sind von so durchaus verschiedener Art, daß man sie gar nicht in Parallele bringen kann; und am Ende läuft die Argumentation des Hrn. Architekten auch hierbei wieder doch nur darauf hinaus, daß die Einübung des Kamachendienstes den Helden mache. Wir wiederholen es: nicht die Dressur, sondern die Gegenwart des Geistes giebt bei der Beseitigung von Feuerbrünsten die Entscheidung, und Gegenwart des Geistes kann man eben so wenig einem Andern für Geld versprechen als sie sich beliebig und gleichsam portionsweise nach Heller und Pfennig zumessen läßt.

Was Hr. Romberg von den Schrecknissen großer Feuerbrünste erzählt, giebt durchaus kein neues Bild hiervon. Es

hat große Feuerstätten gegeben, auch ehe noch Hamburg brannte und es hat daher auch anderwärts nicht an Erfahrungen hierüber fehlen können. Eben solche Gefahren aber sind oft von freiwilligen Arbeitern am Geschicktesten überwunden worden; nicht selten hat das Beispiel eines einzigen beliebten und angesehenen Mannes, der im rechten Augenblick der Gefahr kaltblütig die Stier bot, Hunderte zur Macheiferung belebt und da noch Rettung erwirkt, wo schon Alles verloren schien.

Freilich aber waren die Männer, welche mit solchem Beispiel vorangingen, nicht von der Art, daß sie sich von der persönlichen Theilnahme an städtischen Einrichtungen vornehm losgesagt hätten! Sie schätzten es vielmehr für eine Ehre, des Anschlusses an eine solche Verbrüderung gewürdigt zu werden und sagten nicht vor dem Augenblicke, wo es nöthig werden könne, auch ihre Haut selbst einigermaßen zu Markte zu tragen.

Soweit ist man glücklicher Weise jetzt schon in allen vernünftig regierten Staaten gekommen, daß man das moralische Gewicht, das freiwillige Vereine für die Förderung des allgemeinen Besten in die Waagschale zu legen pflegen, gar hoch zu schätzen weiß und dasselbe gern und willig da wirken läßt, wo bezahlte und befohlene Hilfe schon der Natur der Sache nach zeitig zu erlahmen beginnt.

Demnach ist mit Sicherheit zu hoffen, daß der, aus praktischer Anschauung und Lebenserfahrung entnommene Vorschlag des Hrn. Leiner auch bei uns keineswegs verloren gehen, sondern Anklang genug finden wird, um bald und freudig realisiert zu werden.

Mag dann Hr. Romberg immerhin die ihm so sehr an das Herz gewachsenen Sucklasten-Bilder von wohl dressirten und theuer bezahlten Drahtpuppen, welche die beste Löschmannschaft abgeben sollen, dem Publicum vorführen — ruhige Beurtheiler werden sich durch solche Theaterstückchen nicht täuschen lassen, und eben so wenig wird seine zuversichtliche Appellation an die zukünftige Versammlung seiner Herren Collegen ihm Sieges-Palmen für seinen Vorschlag bringen. Denn keiner dieser Herren wird im Stande sein, den Hauptstein des Anstoßes, die Unausführbarkeit des Romberg'schen Vorschlags, mit Glück und Erfolg aus dem Wege zu wälzen; und je geschwinder sie zu dieser so natürlichen Ueberzeugung gelangen werden, desto weniger werden sie Lust und Belieben in sich tragen, Pathens Stelle bei einem Kindlein dieser Art zu vertreten.

Andererseits indessen darf man auch wieder erwarten, daß die öffentliche Besprechung dieses Gegenstandes bei guter Zeit erfreuliche Früchte tragen werde: denn mitten unter dem geistigen Kampfe des Für und Wider, der freilich selten ohne Staubwirdel oder Schneegestöber abgeht, pflegt immer die Wahrheit ihr gutes, altes Recht zu behaupten; und wenn auch das Licht derselben auf Augenblicke durch die Nebelwolken schwer verletzter Eitelkeit und tief gekränkter Ruhmsucht verdunkelt worden, so bricht es doch zuletzt, nicht hell strahlend allein, sondern auch wohlthätig erwärmend, wieder hervor, und erquickt Alle die, welche Ausdauer und Geduld genug hatten, auf diesen Sieg zu warten.

Gewiß haben Viele, gleich dem Unterzeichneten, wirklich diese Geduld, und daher wird auch ein vereinigt, kräftiges Handeln für den fraglichen Zweck nicht lange außen bleiben! —

Ein unparteiischer Drister.

Miscelle.

Stampfer bestehen, erzählt August Brab in den so eben in neuer Auflage erschienenen *Mysterien von Berlin*, aus jungen Männern zwischen 19 — 25 Jahren, die einige Erziehung genossen haben, etwas französisch sprechen, eine gute Lunge und einen Backenbart haben; selten findet man einen Stampfer, der jenes vorschriftsmäßige Alter überschritten hätte, aber niemals ohne einen Bart. Das Geschäft dieser jungen Leute besteht darin, mit den Damen, die bei einem fashionablen Balle nicht aufgefordert worden sind, zu tanzen. Sie sind eigends nur zu diesem Zwecke da. Sie erhalten dafür zwei Paar Gloschhandschuhe, und je vier und vier eine Kutsche, um nach Hause zu fahren, außer dem Vortheil des Abendbrodes und verschiedener Nebenaccidencien, wie z. B. das Einstecken von sehr vielem Zuckerwerk, Bonbons und Kuchen, das gelegentliche Verschwindenlassen eines kalten Fasans oder einer Flasche Rothwein und noch mehre andere nicht unwichtige Gegenstände. Ein solcher Stampfer übernimmt auch gewöhnlich die Arrangements der Tänze, und die Stellung dieses ist daher viel bedeutender, als die seiner Collegen. Er tanzt nur selten und bekommt eine Extravergeltung auf rohe Eier mit Zucker, während die übrigen Stampfer tanzen und springen müssen, ohne auch nur einen einzigen Tanz vorüberlassen zu dürfen. Sobald der Hausherr einen vielleicht erschöpften Stampfer müßig sieht, tritt er mit der freundlichsten Miene von der Welt zu ihm und sagt sehr höflich: „Sie tanzen nicht, mein Herr? Ich will nicht hoffen, daß mein Arrangement das Unglück hätte, Ihnen zu missfallen!“ Diese Worte treffen den armen Stampfer wie ein Sporn des Jockei die Wichen des geheuten Rennpferdes. Er stammelt einige Entschuldigungen, wischt sich die Schweißtropfen von der Stirn und stürzt athmenlos, mit verzweiflungsvoller Resignation, auf

die nächste Dame los, um mit in die Colonne zu treten. Solcher stark nach Paris riechender junger Leute mit großen Bärten und gebrannten Haaren sieht man auf fashionablen Bällen 1 bis 2 Fuß und umherstreuen.

Witterungs-Beobachtungen

vom 9. bis 15. März 1845.

(Thermometer frei im Schatten).

März	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z	Lin.		
9.	Morgens 8	28, 1	- 9, 9	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	28, —	- 6, —	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	27, 10, 6	- 6, 6	NO.	gestirnt.
10.	Morgens 8	— 9, 8	- 9, —	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8	+ 0, 4	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 6, 6	- 2, —	W.	bewölkt.
11.	Morgens 8	— 5, —	- 2, 8	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 4, 7	+ 0, 6	NW.	bewölkt.
	Abends 10	— 5, 7	- 2, 3	NW.	trübe.
12.	Morgens 8	— 6, 8	- 3, 5	NO.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 7, 3	- 3, —	NO.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 8, —	- 8, 7	NO.	Wolken.
13.	Morgens 8	— 8, 9	- 11, 7	NO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8, 6	- 5, —	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7, 4	- 11, —	NO.	matt gestirnt.
14.	Morgens 8	— 6, 7	- 11, —	NO.	bewölkt
	Nachmittags 2	— 6, 3	- 4, 5	NO.	bewölkt.
	Abends 10	— 6, 3	- 6, 4	OSO.	Schneegestöber.
15.	Morgens 8	— 6, 8	- 8, 5	NO.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 8, 7	- 5, 3	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9, 5	- 9, 4	NO.	gewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Die Eilfte General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

wird am 18. März d. J., Vormittags 8 Uhr, im Saale der hiesigen Buchhändlerbörse stattfinden.

Die Tagesordnung wird umfassen:

- 1) einen einleitenden Vortrag des Vorsitzenden,
- 2) den Geschäftsbericht und die Berathung der darin erwähnten Angelegenheit der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn,
- 3) die Vorlegung der Rechnung vom Jahre 1844,
- 4) die Wahl vier neuer Ausschusssmitglieder an die Stelle der am 31. Mai d. J. austretenden Herren

V. W. Beckmann, Handlungsdeputirter,
W. Dindorf, Professor,
von Loeben, Oberpostrath, Rittmeister, Ritter zc.,
S. W. Schmidt, Kramermeister, Ritter zc.,
Stengel, Polizeidirector, Ritter zc.,
Otto Wigand,

welche jedoch sofort wieder gewählt werden können.

Die nach erfolgter Wahl des Gesellschafts-Ausschusses offenbleibenden beiden Stellen werden nach §. 25. der Statuten durch Wahl des Ausschusses ergänzt.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet, die Stimm- und Wahlzettel gegen Vorlegung der Actien nach den gewohnten am Eingange des Hauses angeschlagenen Bestimmungen ausgehändigt und Schlag 9 Uhr der Eingang in das Haus geschlossen.

Leipzig, den 17. Februar 1845.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.
Fr. Basse, Bevollmächtigter.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Fr. Basse, Bevollmächtigter.

Edictalladung.

Nachdem der Hausbesitzer und Zimmergeselle Johann Gottlieb Hanspach zu Neuschönfeld seine Insolvenz angezeigt, das beneficium cessionis bonorum in Anspruch genommen und um Eröffnung des Concursprocesses gebeten hat, Gerichtswegen auch diesem Suchen befreit und Inhalts der hier selbst aushängenden Ladungen

der 16. Juni d. J.

zum Liquidationstermine,

der 4. August

zur Publication eines Präludivbescheides,

der 25. ejusd.

zum Gütepflegungs- und Vergleichstermin,

der 10. September a. c.

zur Introlation der Acten Behufs der Einholung eines Locations-Urtheils anberaumt worden ist; als werden sämtliche Gläubiger obgedachten Hanspachs hierdurch geladen, in vorgedachtem Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, und was Unmündige betrifft, durch ihre Altersvormünder zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu bescheinigen, mit dem verordneten curator litis, so wie über die Priorität unter sich binnen 6 Wochen zu verfahren und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche im Liquidationstermine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren und bescheinigen werden, für von diesem Creditwesen ausgeschlossen, auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig, so wie die für zu machende Vergleichsvorschläge sich gar nicht oder nicht bestimmt Erklärenden für einwilligend geachtet werden sollen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen und Notificationen Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Schönfeld, am 25. Februar 1845.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte alda
und Dr. Pillwig, G. B.

Die Ausstellung plastischer Tableaux, Hainstrasse, Adlerapotheke, erste Etage, **Wien mit Umgegend, die sächs. und böhmische Schweiz**, ist mit herabgesetztem Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kinder die Hälfte, noch 2 Tage geöffnet, indem das Local bis dahin gütigst noch überlassen bleibt.

Zweiter Vortrag des Literatenvereins.

Montag den 17. März

in der Buchhändlerbörse, Abends 7 Uhr.

Ueber die Versuche zur Umgestaltung und Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes (Socialismus und Communismus). Von Rob. Blum. Die französischen Communisten. Die socialistischen Bestrebungen in England, Nordamerika, der Schweiz u. s. w. Schlusssatz: Die Stellung des Proletariats in der Gegenwart.

Eintrittskarten pr. 10 Ngr. sind bei Herrn F. Hofmeister, im Museum und Abends an der Casse zu haben.

Der Ertrag ist zum Besten des Unterstützungs-Fonds hilfsbedürftiger Literaten bestimmt.

Heute Abend Deutsche Gesellschaft.

Der am letzten Male angekündigte Vortrag — oder kurze Mittheilungen zur Alterthumskunde.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

II. Abtheilung

des

Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Heute Montag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Versammlung der Gesellen und Gewerbsgehilfen.

Heute Advocatenverein.

Naturalien - Auction.

Heute Montag den 17. März Vormittags:

Säugthiere, Skelette, Schädel, Amphibien. Nachmittags: Schmetterlinge, Käfer, Mineralien. Dresdner Hof, 3. Etage.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Wahrt Euer Recht! Wahrt Euer Geld!

Eine ernste Mahnung

an die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Außerordentliche Beilage zu Nr. 48 der Sächs. Wat.-Bl. vom Jahre 1844)

Preis: 1 Ngr.

Diese kleine Schrift, welche die Mängel unseres Eisenbahnwesens scharf und schlagend zusammenstellt, ist Actionairen besonders zu empfehlen.

Robert Frieße. Julius Große.

Confirmandengeschenk.

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Von Dr. M. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Achte verbesserte Auflage.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

Mit Kupfer. Sauber geh. 1 Thlr.

Die beste Empfehlung dieses Buches ist wohl die, daß es sich nun bereits in vielen Tausend Händen befindet, und denen, die es mit Erbauung gelesen, lieb und werth geworden ist. Wäge es also aufs Neue in die Welt gehen und junge Seelen in den wichtigsten Stunden des Lebens für die hohen Lehren des Christenthums erwärmen und ihnen als ein treuer und guter Führer dienen.

Bei Julius Klinckhardt (Nicolaisstraße Nr. 46) ist so eben erschienen:

Wonach hat die evangelisch-lutherische Kirche unsers Vaterlandes vor allen Dingen zu trachten, wenn ihr eine freiere Verfassung wirklich zum Heile gereichen soll? Predigt am Sonntage Invocavit 1845, gehalten von Past. M. A. E. Würdig in Zwickau. geh. Preis 2 Ngr.

Auf mehrfaches Verlangen hat der Hr. Verfasser diese treffliche Predigt dem Drucke überlassen, und dürfte selbige gegenwärtig vom größten Interesse sein.

Fortbildungsanstalt für Töchter.

Aufgefordert von mehren Familien, Pensionaires in mein Institut zu nehmen, erlaube ich mir, den resp. Aeltern und Vormündern zu entgegnen, daß ich mich bestimmt habe, den Wünschen derselben zu entsprechen.

Dieserjenigen, welche gesonnen sind, mir ihre Kinder anzuvertrauen, werden gebeten, ihre Meldungen bis Ende dieses Monats an mich ergehen zu lassen. Auch können noch einige Jüdlinge angenommen werden für die englische Sprache, Zeichnen, Rechnen und Mythologie.

Für den französischen Unterricht findet für jedes Alter stets Aufnahme statt. Die Anfragen bitte ich von 1 bis 2 Uhr zu stellen.

M. Th. Schwab,

Nitterstraße (Fürstencollegium, 2. Etage).

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Frauen-Hilfsvereins macht Unterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß bei der am 14. d. Monats stattgehabten notariellen Verlosung der für die Suppen- und Arbeitsanstalt eingegangenen Gaben auf nachstehende Loosnummern Gewinne gefallen sind:

10	488	830	1338	1964	2378	2800	3176	3666	4081	4699	5148
28	499	835	1347	1968	2380	2809	3179	3669	4123	4701	5154
30	512	898	1357	1997	2404	2828	3182	3687	4126	4703	5170
37	518	923	1359	2000	2406	2845	3184	3689	4128	4704	5173
57	521	934	1379	2002	2415	2858	3187	3729	4133	4727	5179
61	537	936	1422	2017	2421	2866	3201	3743	4136	4778	5185
62	545	944	1436	2032	2427	2872	3234	3746	4147	4790	5231
80	551	962	1437	2044	2438	2885	3246	3753	4154	4799	5240
86	565	970	1442	2052	2444	2893	3261	3756	4186	4801	5255
107	593	972	1472	2054	2463	2901	3264	3769	4193	4805	5256
110	597	985	1476	2060	2476	2918	3276	3777	4196	4819	5274
112	603	999	1480	2081	2487	2925	3283	3780	4210	4824	5276
116	611	1001	1488	2102	2488	2933	3295	3789	4213	4829	5280
128	617	1017	1489	2105	2489	2937	3309	3798	4265	4836	5294
133	636	1024	1492	2117	2495	2939	3326	3807	4315	4837	5308
143	651	1028	1509	2143	2499	2943	3328	3814	4316	4843	5329
147	652	1031	1510	2148	2505	2944	3329	3820	4331	4873	5331
187	653	1052	1519	2158	2506	2954	3339	3826	4359	4883	5340
193	660	1062	1525	2171	2518	2962	3345	3837	4387	4894	5366
195	665	1064	1526	2179	2521	2984	3350	3846	4392	4897	5367
213	668	1068	1552	2181	2524	2994	3359	3849	4402	4903	5391
214	669	1099	1555	2193	2525	3000	3368	3852	4403	4912	5415
224	676	1112	1590	2195	2545	3015	3375	3872	4411	4913	5433
226	686	1156	1602	2201	2555	3038	3379	3892	4433	4929	5446
232	700	1171	1628	2205	2575	3050	3383	3894	4451	4991	5448
251	706	1179	1637	2207	2587	3062	3384	3899	4469	4993	5453
252	712	1184	1640	2213	2591	3066	3392	3901	4471	5002	5465
258	717	1186	1656	2232	2596	3067	3404	3907	4473	5004	5495
295	720	1200	1660	2239	2616	3072	3433	3918	4496	5005	5500
296	724	1212	1662	2255	2638	3082	3471	3927	4502	5008	5509
300	728	1213	1681	2256	2640	3084	3492	3931	4521	5013	5514
302	732	1225	1692	2267	2643	3086	3500	3933	4528	5029	5517
348	734	1226	1707	2279	2649	3088	3522	3937	4614	5045	5520
362	752	1246	1793	2281	2659	3092	3540	3940	4616	5046	5521
369	757	1257	1821	2291	2709	3103	3544	3948	4617	5050	5526
379	763	1277	1822	2302	2710	3116	3547	3961	4621	5062	5534
405	769	1285	1827	2311	2719	3118	3586	3965	4624	5063	5536
412	772	1288	1833	2314	2738	3120	3592	3978	4629	5071	5542
427	773	1290	1841	2315	2745	3121	3603	3979	4630	5073	5544
434	775	1299	1867	2321	2755	3133	3632	3994	4643	5091	5551
438	791	1300	1897	2334	2761	3141	3637	3999	4665	5092	5568
453	795	1305	1920	2343	2768	3142	3645	4015	4672	5106	5595
458	798	1313	1923	2349	2773	3147	3646	4045	4673	5126	5599
461	802	1314	1951	2362	2789	3159	3649	4057	4692	5135	5671
467	813	1321	1959	2364	2799	3172	3655	4071	4696	5145	5681
478	821	1328									

Die betreffenden Gegenstände sind **Montag den 17. März**, früh von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr gegen Abgabe der Loose im Ausstellungslocale abzunehmen.
Leipzig, am 15. März 1845.

Advocat **Heinrich Goetz**,
als requirirter Notar.



Brillenbedürftigen. Brillen- und Lorgnetten-
gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen,
Brillen, Lorgnetten und Operngucker am billigsten
verkauft im optischen Institut von **Julius Habenicht**,
Reichstraße Nr. 11/543, 3te Etage, Kochs Hof schräg über.

Façonirte Lyoner Shawls und Halstücher

empfangen in den neuesten Mustern

J. W. Schmidt & Co.,
Stieglitz's Hof.

Perlmutter Schnallen in verschiedenen Größen, **Bro-**
chen, Colliers, Zopf- und Lockennadeln etc. etc.,
empfiehlt in großer Auswahl

F. A. Ponda am Markte.

Dresdner Canzleitinte in allen gebräuchlichen Farben,
Wiener Schnellintimpulver in 2, 4 und 8 Loth-
Packeten, **ff. Stearinkerzen**, 4, 6 und 8 Stück auf
Pfd., richtig 32 Loth wiegend, empfiehlt

F. A. Ponda am Markte.

Strohüte werden gewaschen, gebleicht und auf fran-
zösische Art appretirt, so wie auch moders
nirt.

S. A. Dehne,
Schützenstraße Nr. 4, parterre.

Die erste Sendung der neuesten französischen Umschlagetücher und Long-Shawls in sehr geschmackvollen Mustern ist eingetroffen und empfehle solche zu gencigter Berücksichtigung.

J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Lager fertiger Federbetten, Wäsche und Bettfedern.

Die großen Federbetten sind wieder vorräthig und werden vor der Ostermesse wegen Mangel an Platz billig verkauft Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Gelbgaleker **Barnecke**.

Ausverkauf.

Heute kommen im Ausverkauf mit vor:

$\frac{6}{4}$ schwere Seidenstoffe die Elle 18 bis 25 Neugroschen,
 $\frac{3}{4}$ Gros de Naples und Marcelline à 9 bis 10 Neugroschen,
 $\frac{3}{4}$ Hut-Gros de Naples und Satins à 10 bis 15 Ngr., Flo-
 rence à $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Ngr., halbseidene Kleiderzeuge à $7\frac{1}{2}$
 bis 10 Ngr., Gingham à 2 bis $3\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{6}{4}$ Futter-Kattune
 à 15 bis 18 Pf., $\frac{3}{4}$ d:rgl. à 1 bis $1\frac{1}{4}$ Ngr., $\frac{3}{4}$ bis $2\frac{1}{4}$
 glatt und gemusterte Tülls à $2\frac{1}{2}$ bis 15 Ngr., weiße Damaste
 zu Tischgedecken à 5 Ngr., Handtücherzeuge à $2\frac{1}{2}$ Ngr., Ser-
 vietten das Stück 5 Ngr., gewirkte und gedruckte Tischdecken
 à $22\frac{1}{2}$ Ngr. bis $2\frac{3}{4}$ Thlr., Reis- u. Piquéerde à 17 bis $22\frac{1}{2}$ Ngr.,
 weiße Bettdecken à $22\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr. 18 Ngr., schwere
 Piqué-Bettdecken à 1 Thlr. 25 Ngr., Flor- und Blondenschleier
 à $7\frac{1}{2}$ Ngr., bis $1\frac{1}{4}$ Thlr., Moufflin de laine, Flor- und
 Gaze-Shawls à 19 Ngr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr., feine dergl. à $6\frac{1}{2}$
 bis 8 Ngr., Damen-Gravatten à $2\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ Ngr., seidene Westen
 à 20 Ngr. bis 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Ngr., halbseidene dergl. à $7\frac{1}{2}$ bis
 20 Ngr., seidene und wollene Herren-Halstücher und Schlipse
 à 15 Ngr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr., seidene Taschentücher à $17\frac{1}{2}$ Ngr.
 bis 1 Thlr., ostindische dergl. à $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. bei

Ernst Seiberlich,
 Petersstraße Nr. 45/36.

Vollständige Federbetten von $7\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.
 Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Streichzündhölzchen

in Holzbüchsen und Schachteln empfiehlt billigt
Carl Wemmann, Dresden Straße 53.

Hübsche halbschwere Cigarren,

25 Stück 7 Ngr., so wie eine andere schöne Sorte 25 Stück
 5 Ngr. nebst verschiedenen ff. Cuba und echten Havanna empfehlen
G. C. Marg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Von dem bekannten, durch Herrn Conditior Thomas
 in Dresden gefertigten

Caragheen - Moos - Gelée

empfehle ich ein Commissionslager und empfehle solches
 allen Brust- und Hustenleidenden als ein schnell lösendes und
 wohlschmeckendes Mittel, in Gläsern zu 2 und 4 Ngr.

G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Ital. Maronen und Mess. Apfelsinen

erhielt in ganz gesunder Waare und empfiehlt
G. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

J. G. Krause im Schuhmachergäßchen

empfehle hiermit sein Lager von böhmischen Linsen, guten Koch-
 erbsen und Bohnen.

Graupen in allen Sorten und allerhand Nudeln, eine Partie
 starke Graupen verkaufe ich, um damit zu räumen, sehr billig,
 so wie Graupengröße, das Pfund zu 1 Ngr.

Feinste Haß. Stärke, besten Eschel und Neu-
 blau, trockne Seife, Amerikanische schwarze
 dergl., alles vorzüglich gut, empfiehlt
E. Beutler, Amtmannshof.

Grundstück-Verkauf.

Ich bin beauftragt ein Grundstück, zunächst dem Dresdner
 Thore zu verkaufen. Es besteht dies in einem erst vor einigen
 Jahren neu und sehr solid erbauten, bequem eingerichteten
 Wohngebäude, den im Hof befindlichen Holzställen, einem
 Brunnen mit gutem Trinkwasser, und einem bedeutend großen
 Garten, welcher sich unter gewissen Umständen auch zu Bau-
 plätzen eignet. Liebhaber zum Kauf dieses Grundstücks ersuche
 ich, sich deshalb gefälligst direct an mich zu wenden.
 Leipzig 1845. **August Moser, Maurermeister.**

Grundstücken-Verkauf.

Mehre große Gartengrundstücke zu 25, 27, 32, 40, 68,
 und zu 70,000 Thlr., worunter sich ein ganz vorzügliches befindet.
 Dergl. ein Haus in schöner Lage mit Restauration zu 20,000 Thlr.
 habe ich im Auftrage zu verkaufen. **C. Köfcher, Agent,**
 sonst im Goldhahngäßchen, jetzt in der Grimma'schen Straße
 Nr. 37 wohnhaft.

Hausgrundstücke zu jedem Wirth, welche sich
 $6\frac{1}{2}$ verzinsen, we den zu kaufen gesucht durch das Commissions-
 Geschäft von **Schmidt, Neutirchhof Nr. 37.**

Ein guter Flügel wird billig verkauft: Königsplatz Nr. 1,
 4 Treppen bei **Wismann.**

Wohnungsveränderung halber sind verschiedene Meubles und
 andere Hausgeräthschaften zu verkaufen: Nicolaisstraße, goldner
 Kina, 3 Treppen hoch.

Fischverkauf. Frische Zander und ausgezeichnete große
 Forellen sind wieder angekommen bei **G. S. Schmersch,**
 Fischhändler, in Hrn. Professor Schwägrichens Garten, an der
 Wasserkunst.

Frische Zander sind zu haben bei dem Fischer **Kneifel,**
 Frankfurter Straße Nr. 16.

Mehlwürmer.

Zu verkaufen sind einige 60 Schock Mehlwürmer: Zeiger
 Straße Nr. 26.

Böhmische Braunkohlen,

vollkommen ausgetrocknet, die böhmische
 Schichttonne zu dreihundert Pfund Zollege-
 wicht für zwanzig Neugroschen, unter Nachnahme
 des Betrags frei ab hier. — Die Bahnfracht von
 hier bis Leipzig beträgt laut Taxe C. pr. 100 Pfd.
 $3\frac{1}{2}$ Ngr., und ein Transportwagen faßt ca. 15 bis
 25 Tonnen oder 30 bis 50 Scheffel.

Am Bahnhofe bei Riesa an der Elbe, am
 15. März 1845.

Erangott Dettler.

Zu verkaufen sind sehr billig mehrere Gebett Federbetten, vorzugsweise für E. h. l. n. g. geeignet: Schützenstraße 5, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

In dem Zwickauer Steintohlenverkauf, Burgstraße Nr. 10, ist ein großer Transport von Torf und Brennholz angekommen, und wird daselbst zu den billigsten Preisen verkauft.

Brennholz = Verkauf.

Ellernes Brennholz, ganz trocken, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$ lang, bekomme ich so eben einige hundert Klaftern pr. Dampf. Da ich das Holz auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof von den hiesigen Rathsherrn legen lassen, so können auf Verlangen ganze Fuhrn gelegt, dort abgelassen werden. Alles Weitere bei mir selbst.

J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Ein edler Menschenfreund würde einen unbemittelten Bürger zum größten Dank verpflichtet, wenn er ihm gegen hinreichende Sicherstellung 100 Thlr. zur Erweiterung seines Geschäftes zu 5% auf ein Jahr borgen wollte. Gütige Adressen bittet man unter O. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reiseposten.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger thätiger Kaufmann gesucht, welcher bereits gereist, nicht im Langwaarenfach gearbeitet hat und während der Dauer seines mit gutem Gehalt verbundenen Engagements 1000 Thlr. zu 5% Zinsen belassen kann. Wünschenswerth sind Kenntnisse der Kurzwaaren-Branche, doch nicht Bedingung hierbei. Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten unter Ciffre M. B. D. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesuch.

Für ein lebhaftes Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt Preussens wird zum sofortigen Antritt ein flotter Verkäufer gesucht, welcher schon in derartigen Geschäften gearbeitet und empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat. Persönliche Anmeldungen werden angenommen Thomaskäfigchen Nr. 11, 3. Etage, zwischen 1 und 2 Uhr.

In einem Manufacturgeschäft en gros und en detail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen auf Ostern gesucht. Näheres bei Herrn C. Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Für ein hiesiges Material- und Tabak-Geschäft en gros und en detail-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, wohl-erzogener Knabe hiesiger Aeltern als Lehrling gesucht. Anfragen werden unter der Ciffre E. E. poste restante erbeten.

Ein hiesiges En gros-Geschäft sucht einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Offerten unter X. Y. befördert die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht
C. Leiderich, Friseur unter den Colonnaden.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, jedoch nicht unter 18 Jahren, die gut mit Kindern umzugehen versteht. Nur solche, welche die besten Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden Dresden Str. Nr. 10, 2 Treppen.

Ein verheiratheter Drechsler, welcher in Holz, Horn und Metall arbeitet, wünscht recht baldigst eine Condition. Gefällige Offerten beliebe man unter Ciffre M. D. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein verheiratheter junger Mann wünscht recht bald als Partihelfer oder sonst eine ähnliche Beschäftigung zu erhalten. Gefällige Anmeldungen beliebe man unter den Buchstaben L. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Drei Mohren. Heute Montag Gladen, Kaffeebuchen, Pfannbuchen mit feinsten Fülle. Abends Beefsteaks mit Schmorkartoffeln. Weinhold.

Zu miethen gesucht wird Verhältnisse halber noch zu Ostern von einer pünktlich zahlenden Frau ein Logis von 20 bis 28 Thlr. Adressen bittet man abzugeben: neue Straße Nr. 4, parterre.

Verkaufslocale aller Arten

können für bevorstehende und folgende Messen in besten Lagen nachgewiesen werden durch das
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer,
am Fleischerplatz Nr. 1.

Das Local des Herrn Lotterie-Collecteur John, Barfußgäßchen Nr. 7, ist anderweit zu vermieten.

Eine gutmüthige Stube nebst Alkoven für 1 oder 2 Herren ist von Ostern an billig zu vermieten. Näheres Petersstraße bei den Herren Weidenhammer & Gebhard.

Eine mit aller Bequemlichkeit versehene Stube ist als Schlafstelle zu vermieten: Königsplatz 1/778, 4 Tr. bei Mayer.

Zu vermieten sind
Johannisgasse Nr. 6 bis 8
Wohnungen von 100 bis 180 Thlr.

Zu vermieten ist eine geräumige Niederlage im Kurprinz. Näheres beim Hausmann.

Warme Schlafstellen sind bei
Sau, Petersstraße 3 Rosen.

Berein der 40^r.
Heute großer Gesellschaftstag.

Heute Montag in Stötterig
Fladen, Spritz- und mehre Kaffeebuchen, so wie Pfannbuchen mit feinsten Fülle. Schulze.

Heute, als den 17. März, halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich ergebenst einlade.
C. S. Schlegel, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelbuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen bei
J. G. Böttiger, im Salzgäßchen im Keller.

Heute Schlachtfest,
wozu höflichst einladet C. Scheibe, lange Straße 14.

Heute Schlachtfest bei
J. F. Lehmann im Hellsbrunnen.

*** Grüne Schenke. ***
Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
G. Schneider.

Gosenthal.

Heute Montag den 17. März ladet zum Schlachtfest, so wie zu feiner Gose ergebenst ein
C. Bartmann.

Einladung.

Heute den 17. März ladet zu frischer Wurst und
Wessuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Berl. ren wurde den 14. d. M. auf der Zeißer Straße ein schwarzes Epigentuch. Gegen Belohnung abzugeben: Katharinenstraße Nr. 2 beim Kupferstecher Strauch.

Verloren wurde am Freitag Abend nach dem Concert im Gewandhause auf dem Corridor ein weißgesticktes **Batist-Taschentuch** mit Spitzen und den Buchstaben M. L. Man bittet d. n. Finder um gefällige Abgabe desselben bei **F. W. Schmidt & Comp., Markt Nr. 13.**

Bange machen gilt nicht.

Als Antwort auf eine Anfrage in Nr. 26 des General-Anzeigers diene Folgendes von einem Sachverständigen:

Der Oberbau für die Prager Bahn, 97,000 Ellen lang, ist nach dem Aufschlage vom 15. Juli mit 530,000 Thlr. für das erste und eben so viel für das zweite Gleis, also mit 1,060,000 Thlr. für beide Gleise aufgeführt. Das ist zu viel. Es ist gesagt, daß die Construction des Oberbaues mit Schienen von 50 Pfd. pr. Yard auf eisernen Querschwellen angenommen sei.

Wenn wir nun annehmen, daß ungeachtet der jetzigen sehr hohen Eisenpreise von 9 bis 10 £, heute über zwei Jahr, wo der Oberbau nöthig wird, die Schienen zu £ 7 oder billiger contrahirt werden, was kaum zu bezweifeln sein dürfte, so ergibt sich folgende Rechnung, die ich jedem andern Ingenieur zur Prüfung unterstelle.

1 Tonne oder 2240 Pfund kosten	£ 7. —
Fracht und Affecuranz bis Hamburg	— 15.
	£ 7. 15
à 6 ⁵ / ₆ $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$ — n $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Spesen in Hamburg	1 — — —
Fracht von Hamburg bis Dresden	6 — — —
Zoll à 1 ¹ / ₂ $\frac{1}{2}$ pr. Centner	30 — — —
	90 $\frac{1}{2}$ — n $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$

oder 1 Pfd. Schienen — = 1 = 2 = die laufende Elle Bahn mit 4 Schienensträngen oder 2 Gleisen, ganz so wie die Leipzig-Dresdner, wird also kosten:

- a) an Schieneneisen 125 Pfd. à 12 Pfennige 5 $\frac{1}{2}$ — n $\frac{1}{2}$
- b) an Platten 5 bis — = 6 =
- c) an Nägeln 10 bis — = 12 =
- d) an eisernen Schwellen 12 Stück auf je 18 Fuß, also etwa 1¹/₃ Schwelle pr. Elle Doppelbahn à 15 Ngr. . . — = 20 =
- e) das Legen des Oberbaues höchstens . . . — = 22 =

mithin die laufende Elle Doppelbahn 7 $\frac{1}{2}$ — n $\frac{1}{2}$ Also kosten 97,000 Ellen Doppelgleis à 7 Thlr. nur 679,000 Thlr. und es würde deshalb wohl gethan sein, Schienen von 60 Pfd. und eichene Schwellen zu nehmen, in welchem Falle es noch nicht 900,000 Thlr. kosten würde.

Da bekanntlich vor Kurzem die Schienen zu 5 £ und darunter zu haben waren, so wird das Eisen binnen 2 Jahren eher weniger als mehr kosten, da die jetzige Nachfrage eine ungeheure Production veranlassen wird. Daß es in England weder an Eisenstein noch an Kohlen, noch an Händen, noch an Maschinen fehlt, weiß Jeder.

Uebrigens lese man nochmals aufmerksam den ersten Aufsatz in Nr. 59 dieses Blattes, mit welchem ich mich, was mein Fach, den Bau betrifft, einverstanden erkläre. S.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn.

Das Jahr 1844 giebt uns einen reinen Ueberschuß von 70412 Thlr. 16 Ngr. laut Paragraph 63 der Statuten geht $\frac{1}{3}$ als Reserve davon ab; es hängt nun ganz von den Actionairen ab, ob die 56360 ganz vertheilt werden sollen?

Herrn L.... S..... gratulirt zu seinem 19. Wiegenfeste von Herzen **A. M.**

An Franziska.

Ich muß von dannen zieh'n,
weit von hier, weit;
Schnsucht wird mich durchglüh'n,
Schnsucht und Leid. **Salvia.**

Dem Fräulein Emilie N....e

sagt mit der Hoffnung eines recht baldigen Wiedersehens ein herzlichliches Lebewohl **Roch a. N. b. S.**
Leipzig, den 15. März.

Lebe wohl! Lebe wohl! Du meine ewig geliebte M — B.

Freund **Thiele**, herzlichen Dank für Deine aufopfernde Liebe zur Erhaltung der Gesellschaft.
Bist Du noch heiser? — **Z. —**

Herrn **Wey** vielen Dank für die so überraschende und geistreiche Veränderung. — **Ein Gast.**

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von Leipzig nach Dresden ein herzlichliches Lebewohl.
Leipzig, den 15. März 1845. **Franz Verz.**

Für die so ehrenvolle und zahlreiche Begleitung meines verstorbenen, mir unvergeßlichen Vannes, **C. Lehmann**, zu seiner letzten Ruhestätte, sage ich seinen Herren Collegen, als auch lieben Freunden und Verwandten meinen herzlichsten und freundlichsten Dank. Leipzig, den 15. März 1845.

Henriette Lehmann, geb. Büttner.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Vogel**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 16. März 1845. **Prof. Dr. Braune.**

Heute Morgen 2 Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager in einem Alter von 73 Jahren unsere gute Tante und Großtante **Friederike verw. Storch geb. Ranke.**

Dem Wunsche der Verstorbene zu Folge werden alle Zeichen äußerer Trauer verboten.

Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden.
Leipzig und Torgau, den 16. März 1845.

Die Hinterlassenen.



Singacademie.

Heute Montag den 17. März um 7 Uhr im bekannten Locale letzte Quintettprobe zur Charfreitags-Aufführung.
Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

- Abecking, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Büchner, Kfm. v. Eisenach, Stadt Gotha.
- Beger, Dekon. v. Neumark, deutsches Haus.
- Bach, Frau, v. Springen, gr. Blumenberg.
- Bruch, Kfm. v. Saarbrücken, Hotel de Bav.
- Cramer, Kfm. v. München, Palmbaum
- v. Cornelius, D., v. Berlin, Hotel de Pol.
- Coder, Dekon. v. Neyschlau, deutsches Haus.
- Dupont, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
- Engel, Kfm. v. Woskau, Hotel de Baviere.
- Erler, Maurerstr. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
- Fischer, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
- Färber, Kfm. v. Gera, und
- Frey, Kfm. v. Grenzach, Hotel de Baviere.
- Fiedler, Kfm. v. Dederan, großer Blumenberg.

- Grau, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
- Häpfler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
- Klemann, Kfm. v. Berlin, und
- Kuranda, D., Wien, Hotel de Baviere.
- Kramer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Riesa.
- Kahlben, Referend. v. Berlin, und
- Koch, Kntm. v. Roisch, Palmbaum.
- Pandowski, Kontänstl. v. Berlin, deut. Haus.
- Müller, Banq. v. Altenburg, Rhein. Hof.
- Müller, D., v. Jena, Stadt Riesa.
- Nitschertich, Commerz., Rath von Eisenburg, Hotel de Pologne.
- Nählinghaus, Kfm. v. Kenney, Kranich.
- Reubauer, Kfm. v. Stettin, St. Hamburg.
- Ruprecht, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.

- Ripke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Rehling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
- Schwemmer, Kfm. v. Morwilla, S. de Bav.
- Schiele, Regisseur v. Berlin, Stadt Breslau.
- Schenk, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
- Scheuermann, Kfm. v. Edln, S. de Pologne.
- Schreiber, Kfm. v. Schwelm, Kranich.
- Leichgräber, Cand. v. Reusitz, St. Breslau.
- Wenkopf, Schausp. v. Hildesheim, St. Bresl.
- Wilde, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
- Willigerod, Kfm. v. Chemnitz, und
- Wolf, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
- v. Wille, Baron, v. Dresden, deut. Haus.
- v. Jabeltig, Frau, v. Eichen, Stadt Rom.
- Zeidler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**